

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 5. juni 1971

blatt 1652

g e s p e r r t b i s 1 3 . 2 0 u h r

die sendung des wiener buergermeisters:

''kurzparken ja - dauerparken nein ''

naechste woche einschaltung der 175.000. strassenlampe

1 wien, 5.6. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k samstag, den 5. juni, um 13.20 uhr im programm oesterreich-regional ueber den parkometer-gesetzentwurf, die oeffentliche beleuchtung und die einfuehrung des sozialen notrufes in wien.

der buergermeister fuehrte aus: ''ich habe vor mir einen bericht liegen, mit ueberschrift ''deutliche absage an dauerparker''. es heisst dann weiter: ''kurzparken ja, dauerparken nein''. auf diese kurze formel lassen sich die vorstellungen von gemeinderat und stadtverwaltung bringen, die bei der aussprache ueber die erhoehung der gebuehren fuer die parkhaeuser und oeffentlichen parkplaetze der stadt in der gemeinderatssitzung am 13. mai nochmals deutlich wurden. die erste stunde in parkhaeusern wird kuenftig generell 70 pfennig, das sind zirka fuenf schilling, kosten. die zweite und dritte angefangene stunde kosten 1 dm, das ist etwas mehr als sieben

./.

schilling, und ab der 4. zahlt man fuer jede weitere angefangene stunde 1,50 dm, das sind zirka elf schilling.

diese nachricht lese ich im amtsblatt der stadt stuttgart vom 21. mai. dieses problem, das stuttgart beschaeftigt, gibt es in den meisten europaeischen staedten, natuerlich auch bei uns in wien. im vergangenen herbst hat das institut fuer standortberatung fuer die stadtverwaltung eine untersuchung durchgefuehrt. das untersuchungs-ergebnis ist interessant, aber wie ich glaube, gleichzeitig geradezu aufregend. taeglich fahren im durchschnitt 65.000 personenautos in den ersten bezirk und werden in der inneren stadt oder an ihrem rand zwischen einigen minuten und zweielf stunden lang geparkt. bei den 65.000 fahrzeugen handelt es sich um 40.000 wiener autos und um 25.000 fahrzeuge, die aus dem umland kommen. 65 prozent der autofahrer, die in der innenstadt arbeiten, parken ihren wagen zwischen 7 1/2 und 12 stunden in der city oder an deren rand, das heisst, dass etwa 15.000 personenautos, die ausser fuer die fahrt zum und vom arbeitsplatz nicht genuetzt werden, den vorhandenen parkraum voll in anspruch nehmen und damit das auffinden eines parkplatzes in der inneren stadt fast aussichtslos erscheinen lassen.

mit diesem problem ist die wiener stadtverwaltung konfrontiert. die aussendung eines entwurfes fuer ein sogenanntes parkometer-gesetz hat jetzt wieder diskussionen entfacht. vor allem moechte ich feststellen, dass dieser entwurf bisher keine politischen koerperschaften im wiener rathaus beschaeftigt hat. es handelt sich um einen entwurf der fachabteilungen, der ohne jede korrektur an die kammern ausgesendet wurde, um die verschiedenen meinungen kennenzulernen, die sicher sehr differieren werden.

auf grund der verschiedenen stellungnahmen werden die fachabteilungen einen korrigierten entwurf ausarbeiten, aber ich moechte schon jetzt ganz eindeutig klarstellen, dass die einfuehrung von parkgebuehren auch in unserer stadt nicht aus fiskalischen, also finanziellen gruenden erfolgt. die einfuehrung von parkgebuehren erfolgt vielmehr im interesse jener vielen autofahrer, die auch die

moeglichkeit haben wollen, fuer eine halbe stunde oder fuer eine stunde einen parkplatz in der inneren stadt zu finden, um etwas einzukaufen, oder kurzfristig etwas zu erledigen.

natuerlich wird die einfuehrung von parkgebuehren nicht die zustimmung der dauerparker finden. fuer dieses problem gilt sicher das sprichwort 'allen menschen recht getan, ist eine kunst, die niemand kann'. die stadtverwaltung wir abwaegen muessen, welche interessen hoeher zu bewerten sind: die der dauerparker oder die jener autofahrer, die nur kurzfristig einen parkplatz in der inneren stadt in anspruch nehmen. aber ueber einen grundsatz, glaube ich, sind wir wiener alle einig, dass unsere schoene wienerstadt nicht dem verkehr geopfert werden darf, sondern sich der verkehr den moeglichkeiten der stadt anpassen muss.

175.000 strassenlampen

wenn ich jetzt aber schon ein so schwieriges verkehrsproblem zu erklaren versucht habe, so moechte ich auch fuer alle verkehrsteilnehmer etwas erfreuliches berichten. unsere oeffentliche beleuchtung hat wieder anlass zu einer kleinen feier. naechste woche, am freitag, dem 11. juni, wird in wien die 175.000. lampe eingeschaltet. diese jubilaeumslampe wird am heumarkt beim akademietheater installiert. natuerlich handelt es sich um eine ganz moderne leuchtstofflampe. wir wiener duerfen mit stolz sagen, dass unsere stadt zu den bestbeleuchteten grosstaedten zaehlt.

wie gross die leistung jener magistratsabteilung ist, die dafuer sorgt, dass unsere stadt jeden abend gut beleuchtet wird, koennen wir am besten bei einem blick in die vergangenheit erkennen. am ende des jahres 1945 waren in ganz wien nur 1.438 strassenlampen in betrieb. aber schon im jahre 1948 konnten wir die 25.000. lampe am reumannplatz einschalten. im jahre 1951 wurde bereits die 50.000. lampe in betrieb genommen. damals wurden auch am graben die ersten modernen leuchtstofflampen ausprobiert, die bei einem geringeren stromverbrauch viel mehr licht spenden als eine gewoehnliche gluehlampe. am 27. november 1962 wurde in hietzing die letzte gaslaterne geloesch. heute steht diese historisch gewordene laterne vor dem hietzinger heimatmuseum als letzter zeuge einer mehr als 144 jahre lang dauernden epoche der gasbeleuchtung. im jahre 1958 zaehlter

wir 75.000 strassenlampen, im jahre 1962 waren es bereits 100.000, und 1968 wurde die 150.000. strassenlampe in betrieb genommen.

und jetzt, drei jahre spaeter, sind es bereits 175.000 lampen, die wien beleuchten. vielleicht interessiert es sie, liebe wienerinnen und wiener, wenn ich ihnen bei dieser gelegenheit berichte, wie es angefangen hat. die geburtsstunde einer systematischen oeffentlichen beleuchtung in wien war im jahre 1688. damals sorgten 2.000 klauenfettlampen in den naechtlichen strassen der heutigen innenstadt fuer ein bisschen licht. jeder hausbesitzer war verpflichtet, fuer die installation und fuer die reinigung dieser lampen zu sorgen. nach diesen klauenfettlampen kamen die petroleumlampen. vor 153 jahren begannen die ersten versuche mit gaslaternen, aber damals sagte der volksmund, dass die gaslaternen nur dazu da sind, damit man besser sieht, wie finster es bei uns in wien ist. die ersten gaslaternen haben auch nicht richtig funktioniert, haben geflackert und wurden beim leisesten wind ausgeblasen. erst als auer von welsbach den gluehstrumpf erfand, waren die wiener mit der naechtlichen gasbeleuchtung zufrieden. vor 89 jahren wurde der stephansplatz zum erstenmal versuchsweise mit elektrischen bogenlampen erhellt. dann hatten wir eine lange zeit nebeneinander gaslaternen und elektrische lampen, und den aelteren unter uns ist sicher noch der laternenanzuender und der laternenputzer in erinnerung vor dem krieg gab es etwas mehr als 50.000 lampen in wien, aber im krieg wurde unsere strassenbeleuchtung vollstaendig zerstoert. umso mehr koennen wir uns jetzt darueber freuen, dass wir schon in wenigen tagen die 175.000. lampe zuenden koennen.

telefon 63 11 77

und zum schluss, liebe wienerinnen und wiener, moechte ich alle jene unter meinen hoerern, die sorgen und probleme haben, daran erinnern, dass seit 1. juni ein telefonischer sozialer notruf zur verfuegung steht. unter der telefonnummer 63 11 77 wird man direkt mit einem diensthabenden sozialbeamten verbunden, der jeweils montag bis freitag in der zeit von 8 uhr frueh bis vier uhr nachmittag

./.

jedermann zur verfuegung steht. auch wenn sie selbst keine hilfe brauchen, aber von einem nachbarn wissen, der sich in not befindet, machen sie bitte von der telefonnummer 63 11 77 gebrauch.

als ergaenzung zu dieser neuen einrichtung werden in diesen tagen zunaechst an die haushalte im 9. und 10. bezirk, spaeter aber in ganz wien, informationskarten verteilt. auf diesen karten sind die wichtigsten daten fuer soziale hilfe im jeweiligen bezirk genau angegeben. ich glaube, dass die einfuehrung des sozialen notrufs eine gute sache ist.''

+++

plan fuer entwicklungszone kagran

2 wien, 5.6. (rk) der planungsausschuss des wiener gemeinderates hat kuerzlich an ein team von raumplanern den auftrag vergeben, einen stadtentwicklungsplan fuer einen teil von kagran auszuarbeiten. im westlichen teil des 22. bezirkes stehen bekanntlich mehrere ausserordentliche bauprojekte - die uno-city, die u-bahn, das kagraner zentrum, die betriebsansiedlung auf einem teil der trabrennvereinsgruende und schliesslich einige wohnhausanlagen - vor der verwirklichung. im gleichen gebiet sind bekanntlich auch in den letzten jahren schon zahlreiche groessere wohnhausanlagen geschaffen worden. aus diesem grund ist eine abstimmung der weiteren entwicklungsmaßnahmen notwendig. dieses entwicklungs-konzept ist zudem eine voraussetzung zur erstellung staedtebaulicher kosten-nutzenanalysen.

+++

wochenprogramm der wiener stadthalle

3 wien, 5.6. (rk) in der wiener stadthalle gibt es vom 7. bis 13. juni folgende veranstaltungen:

montag,	7. juni: neue pantonmimen: marcel marceau	19.30 uhr
dienstag,	8. juni: internationaler boxkampfabend	19.30 uhr
freitag,	11. juni: eis-tanzabend	20.00 uhr

fuehrungen

donnerstag, 10. juni: 10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr,
samstag, 12. juni: 14.00 uhr
sonntag, 13. juni: 10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr.

+++

deutschmeister-empfang im wiener rathaus

4 wien, 5.6. (rk) die stadt wien gab samstag nachmittag im festsaal des wiener rathauses einen empfang anlaesslich des 275. gedenktages zur errichtung des regimentes der ''deutschmeister''. buergermeister felix s l a v i k begruesste die ungefaehr 1000 festgaeste, die aus diesem anlass in das rathaus gekommen waren.

+++

kokoschka-film in der kleinen galerie

5 wien, 5.6. (rk) der film ''oskar kokoschka - ein selbst-portrait'', vor einiger zeit im auditorium maximum vorgefuehrt, wird nochmals gezeigt: die vorfuehrung findet mittwoch, den 9. juni, um 19.30 uhr in der kleinen galerie statt (8., neudeggergasse 8).

+++

WIENER FESTWOCHEN 1971

=====

das Programm für Dienstag, 8. JuniTheater:

- Burgtheater: Johann Nestroy: "Das Geheimnis des grauen Hauses"
 Akademietheater: Francoise Dorin: "Ein unausstehlicher Egoist"
 Theater an der Wien: Gastspiel des Pantomimentheaters Ladislav Fialka,
 Prag "Der Knopf"
 Museum des 20. Jahrhunderts: Gastspiel des Teatrul Tandarica, Bukarest
 15.00 Uhr Nina Cassian: "Der kleine neugierige Elefant"
 10.30 Uhr Federico Garcia Lorca: "Die drei Frauen des
 Don Cristobal"
 Staatsoper: Georges Bizet: "Carmen"
 Volksoper: Wegen Premierenvorbereitung geschlossen
 Theater in der Josefstadt: Bernard Shaw: "Die Häuser des Herrn
 Sartorius"
 Kammerspiele: Cooney und Chapman: "Jetzt nicht, Liebling"
 Volkstheater: Ludwig Thoma: "Moral"
 Wiener Kammeroper: Paul Wranitzky: "Oberon, König der Elfen"
 Raimundtheater: Franz Schubert: "Das Dreimäderlhaus"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: George Axelrod:
 "Letzte Grüße, lieber Charlie"
 Theater der Courage: Friedrich Ch. Zauner: "Der Spuk"
 Ateliertheater am Naschmarkt: Carl Sternheim: "Bürger Schippel"
 Theater Die Tribüne: Hans-Friedrich Kühnelt: "Die Höhle",
 "Der Preisträger"
 Theater am Felvedere: Peter Weiss: "Die Versicherung"
 Marionettentheater Der Regenbogen: Albert Lortzing: "Undine"
 Original Pradler Ritterspiele: Grete und Hans Höller:
 "Golo, der Frauenräuber"

Konzerte:

- 19.30 Uhr Konzerthaus, Mozartsaal
 Schubert-Zyklus, Prager Streichquartett
 Jan Panenka (Klavier), Alexander Vectomov (Violoncello)
 Vaclav Fuka (Kontrabaß)
 Schubert, Streichquartett C-Dur, D 956/Forellenquintett
 A-Dur, D 667

- 20.00 Uhr Palais Schwarzenberg
 Soirée Musicale bei Kerzenlicht
 Das Wiener Barockorchester spielt in Kostümen des 18. Jahrhunderts, Dirigent Ladislau Varady
 C.D..Dittersdorf, Serenata F-Dur/W.A.Mozart, Symphonie A-Dur, KV 201/J.Haydn, Symphonie Nr.25 C-Dur /W.A. Mozart, Bivertimento D-Dur, KV 205

Musik in der Kirche

- 19.00 Uhr Paulanerkirche
 Musikalische Weihestunde, Chorvereinigung "Jung-Wien"
 Lucia Ronca (Alt), Theodor Kirschbichler (Tenor), Paul Bauer (Orgel), Dirigent Leo Lehner.
 Werke von Schubert, Brahms, Bruckner u.a.
- 19.30 Uhr Votivkirche
 Orgelkonzert Franz Eibner, Therese Eibner (Oboe)
 Werke von J.S. Bach, C.Ph.E.Bach, Brahms und Mendelssohn-Bartholdy
- 20.00 Uhr Piaristenkollegium, Sommerrefektorium, 8, Piaristeng43
 Kammerkonzert
 Gundi Klebel (Sopran), Thomas Kakuska (Violine), Alfred Mertel (Oboe), Alexander Bachtiar (Violoncello), Johann Sonnleitner (Cembalo)
 Werke von J.S. Bach, G.F. Händel und G.Ph. Telemann
 Eintritt S 25.-bis 35.-

Bezirksveranstaltungen

3. Bezirk:

- 19.30 Uhr Städtische Bücherei, 3, Rabengasse 6
 DICHTERLESUNG
 Prof. Oskar Jan Tauschinski liest aus seinen Werken

4. Bezirk:

- 19.30 Uhr Amtshaus, 4, Favoritenstraße 18
 VON JOHANN STRAUSS BIS ROBERT STOLZ
 Prof. Alice Groß-Jiresch und ihr Ensemble
 Karten in der Bezirksvorstehung Eintritt frei
- 19.00 Uhr 4, Mühlgasse 30, Ehrbarsaal
 SCHUBERT UND DIE MUSIK DES 20. JAHRHUNDERTS
 Solisten und Orchesterkonzert. Ausgeführt von den Professoren und Studierenden des Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst. Direktion: Reg. Rat Prof. Karl Prayner. Karten von S 15.- bis S 25.- im Konservatorium

7. Bezirk:

- 19.30 Uhr Volkshochschule Wien-West, 7, Zollergasse 41
WILDGANS-ABEND : Wien in Prosa und Lyrik
Einleitende Worte: Min.Rat Dr.Leo Hintze, Präs.der
Wildgans-Gesellschaft. Fritz Lehmann, Lyrik, Kurt
Kaiser, Prosa. Eintritt: S 10.-
- 19.30 Uhr Festsaal der Bezirksvertretung im Amtshaus, 7, Hermannsg.
CHORKONZERT "Franz Schubert und unsere Zeit"²⁴⁻²⁶
veranstaltet vom Neubauer Männergesangverein und
seinen Solisten. Leitung: Dr.Othmar Frank

8. Bezirk:

- 19.00 Uhr Kleine Galerie, 8, Neudeggergasse 6
LESUNG MARGARETE HERZELE "Das Leben kein Traum".
Eintritt frei.

9. Bezirk:

- 19.00 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währingerstr.43
"FESTKONZERT DER MUSIKSCHULE DER STADT WIEN - ALSERGRUND"
Leitung: Frau Prof. Elisabeth Korb

12. Bezirk:

- 19.00 Uhr Festsaal, 12, Hufelandgasse 2
"IN DUR UND NOLL"
Es singt der Arbeitersängerbund Meidling
Leitung Karl Maresch, am Klavier Georg Schmetterer
Eintritt frei

13. Bezirk:

- 19.30 Uhr Saal der Pfarre Ober St.Veit, 13, Wolfrathplatz 1
"VON DER KENNEDY-BRÜCKE ZUM WOLFRATHPLATZ"
Vortrag mit Lichtbildern, Leitung Dr.Theodor Stöhr
Eintritt frei

2. Bezirk: Festsaal 2, Karmelitergasse 9 (Amtshaus)

- 18.30 Uhr Klassenabend der Musikschule Leopoldstadt
Klasse: Prof. Margarete Krejcarek (Klavier)

sieger des berufswettbewerbes im rathaus

6 wien, 5.6. (rk) stadtschulratspraesident dr. hermann
s c h n e l l empfing samstag vormittag im stadtsenatssaal die
sieger des 16. berufswettbewerbes der arbeiterkammer.
insgesamt nahmen 7.500 lehrlinge aus 45 berufsgruppen an diesem
wettbewerb teil, der seit 1953 in zusammenarbeit mit den fort-
bildungsschulen durchgefuehrt wird. zweck dieses wettbewerbes ist
es, das niveau der berufsausbildung zu heben. bei dem empfang im
rathaus wurden die preistraeger geehrt.

+++

elektrisch auf der verbindungsbahn

7 wien, 5.6. (rk) antlaesslich der aufnahme des elektrischen betriebes auf der verbindungsbahn zwischen meidling und huetteldorf, beziehungsweise penzing, fand samstag vormittag im wiener suedbahn hof ein festakt statt, bei dem verkehrsminister erwin fruehbauer und buergermeister felix slavik sprachen.

minister fruehbauer hob die bedeutung der elektrifizierung im wiener stadtgebiet als wichtigen beitrag gegen umweltverschmutzung und laermbelaestigung hervor. die bundesbahnen wollen bis 1976 ausser den wiener lokalstrecken noch die letzten nicht elektrifizierten 'luecken' schliessen. im bereich der bundeshauptstadt sind das die strecken meidling-wampersdorf-wr. neustadt, wien-gramatneusiedl-wampersdorf, gramatneusiedl-hegyeshalom und franz josefs-bahnhof-tulln.

besonders wuerdigte der minister die gute zusammenarbeit zwischen den bundesbahnen und der stadt wien und sagte, die gemeinde wien habe durch ihre vorfinanzierungsaktionen einen wertvollen beitrag geleistet. trotzdem bleibt noch manches zu tun. so kuendigte der minister unter anderem einen moeglichen ausbau der verbindungsbahnstrecke meidling-heiligenstadt an, als zubringer zur bestehenden schnellbahnstrecke meidling-floridsdorf, beziehungsweise zur kuenftigen u 4 huetteldorf-heiligenstadt. es waere auch denkbar, einen erweiterten nahverkehr auf der westbahnstrecke in eine solche konzeption einzubeziehen.

vor minister fruehbauer hatte buergermeister felix slavik das wort ergriffen. er fuehrte unter anderem aus: dass der heutige festakt wieder einmal mehr den wirtschaftlichen aufschwung in unserem land beweise. unsere bemuehungen haben zu dem erfolg gefuehrt, dass wir wirtschaftlich besser dastehen als 20 andere oecd-staaten.

die menschen reden oft sehr kritisch uober den oeffentlichen verkehr, meinte dann der buergermeister, aber sie uebersehen dabei, dass das autofahren im spitzenverkehr oder stundenlange kolonnenfahrten auf den ueberlandstrecken auch nicht zu den hoechsten ge-

nuessen gehoert. nachteile gibt es also auf beiden seiten, aber unsere wirtschaftliche entwicklung stellt eben hoehere anforderungen an alle.

zur elektrifizierung der verbindungsbahn meinte der buergermeister, dass diese fuer die wiener die befreiung von russ- und laermlage bedeute. die neue schnellbahnstation rennwog ist ebenfalls fuer tausende menschen die im bereich landstrasse und simmering wohnen von grosser bedeutung. der buergermeister dankte daher abschliessend dem verkehrsministerium und den bundesbahnen im namen der stadt wien und gab seiner freude ueber die in den letzten jahren so gute zusammenarbeit ausdruck. diese zusammenarbeit, so sei er ueberzeugt, werde auch weiter gute erfolge bringen.

+++

geehrte kulturredaktion

wir erinnern daran, dass sich oskar kokoschka bereit erkluert hat, montag, den 7. juni im anschluss an die begruessung des 50.000. besuchers in der kokoschka - ausstellung im oberen belvedere durch vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eine pressekonferenz abzuhalten.

zeit: montag, 7. juni, 11 uhr.

ort: oberes belvedere, marmorsaal.

+++